



DIÖZESE  
INNSBRUCK

## **Digitales Archiv**

### **Weihnachtliches internationales Treffen der Grenzbeamten am Brenner (Zoll und Polizei)**

**20.12.1981**

#### **Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.53.5

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-34404](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-34404)



Brenner , 20.12.81 , 11,30

2

zu  
übersetzen

Liebe Gläubige ,  
Verehrte Vertreter der öffentlichen Dienste !

Sie haben mich zu diesem internationalen weihnachtlichen Treffen der Grenzbehörden Italiens , Deutschlands, der Schweiz und Österreichs eingeladen . Ich danke Ihnen dafür . Ich möchte allerdings vorausschicken , daß nicht gewohnt bin , italienisch zu predigen , und ich muß Sie daher bitten , meine fehlerhafte Aussprache und meine Unbeholfenheit in der Formung der Gedanken zu entschuldigen . Mir fehlen manche Worte . Die gute Absicht muß genügen .

Ich möchte nur zwei Gedanken und - im Anschluß daran - zwei Bitten an das Kind von Bethlehem aussprechen , dessen Ankunft wir erwarten .

Der erste Gedanke :

Sie alle tun Ihren Dienst an der Grenze . Sie wissen , was in dieser unserer Welt Grenzen sehr oft bedeuten . Sie sind leider nicht nur einfache ~~Sym~~ Zeichen einer anderen Souveränität, sie sind sehr oft Orte der Spannung , der Abwehr , der Aggression , der Bedrohung , der Konfrontation . Sie sind für viele Menschen , die sich nur sehen oder treffen möchten , unübersteigliche , unüberwindliche Hindernisse der Begegnung . Sie sind zum Teil durch Gräben , Mauern , Stacheldraht und Minenfelder gekennzeichnet . Hier ist das nicht so . Sie alle dürfen an Grenzen dienen , die Frieden und Begegnung bedeuten . Sie müssen nur der Ordnung und der Sicherheit dienen , aber Sie können unzählige Menschen durchwinken . Wir haben offene Grenzen . Hier sind einige , die das alles noch - ganz anders erlebt haben . Die wissen , daß das alles keineswegs so selbstverständlich ist .

Und darum unserer erste Bitte an das Kind von Bethlehem: Bewahre unseren Völkern weiterhin den Frieden ! Schenke der ganzen Welt den Frieden ! Laß die Grenzen zwischen den Staaten überall so sein wie hier !

Der zweite Gedanke :

Sie erleben in Ihrem Dienste alle die ruhelose Menschheit. Millionen ziehen an Ihnen vorbei. Europa , die Welt flutet an Ih-

nen vorüber wie ein gewaltiger Strom . Die äußere Mobilität des Menschen in unseren Ländern ist ~~gewaltig~~ einer Weise gestiegen , wie man sich das früher nicht vorstellen konnte .

Aber dieser äußeren Ruhelosigkeit des Menschen von Heute entspricht auch eine innere . Der Mensch ist sozusagen destabilisiert, sein Herz hat keine Heimat . Viele sind Wanderer ohne Ziel , Reisende ohne Rast , ~~SUCHENDE OHNE SINN~~ " irrende Sterne" , wie es einmal in der Heiligen Schrift ~~MAN~~ heißt .

Es ist in unserer Zeit nicht leicht , diese Heimat des Herzens zu finden , die der Glaube schenkt .

Und darum unsere zweite Bitte an das Kind von Bethlehem : Schenk uns das Glück des Glaubens , gib uns diese innere Stabilität , gewähre uns dieses Fundament der Religion , des Vertrauens, der Hoffnung . Laß über der Reise unseres Lebens den Stern leuchten , wie Du damals den Weisen aus dem Morgenland den Stern gesandt hast , der sie über weite Straßen , durch Berge und Wüsten geführt hat !

Wir feiern diese heilige Messe neben einem der größten Verkehrsströme Europas , ~~an~~ <sup>in</sup> dem Sie Ihren Dienst tun , neben den Kolonnen der Laster , ~~der Eisen~~ dem Lärm der Lokomotiven , den Abgasen der unzähligen Fahrzeuge . Aber in dieser stillen Stunde soll über all dem ~~der Eisen~~ das Lied des Friedens und des Vertrauens in den ewigen Gott aufsteigen , der zu uns kommt .